

[s.n.]

Autor(en): **Elzi**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Malefizschreiber «Chriesascht»

Der Dackel «Trapp»

Eine ganze Reihe von Dackeln haben Malefizschreiber Hans Moser einer nach dem andern durchs Leben begleitet. Es mögen sechs oder sieben gewesen sein, und sie folgten einander wie die Perlen einer Kette. Die Hunde wechselten, aber der Name «Trapp» vererbte sich vom ersten bis auf den letzten. Der Dackel «Trapp» verfügte sich mit seinem Meister in die Amtsstube, er ging an seiner Seite durch Wald und Feld, und er lag zu seinen Füßen unter dem Wirtstisch. Hans Moser und der Dackel «Trapp» waren unzertrennliche Freunde.

Hoch oben im Leubringenwald gibt es eine Stelle, «Liselisbrünli» genannt. Dort feierte der Romantiker Hans Moser mit seinem Dackel jedes Jahr Weihnachten. Er wischte den Schnee von einem blutjungen Tännchen, setzte einige Kerzen auf die Zweige und knüpfte eine saftige Wurst an das Stämmchen. Irgendwo in der Erde verscharrt hielt er ein kleines Lager von Wein und Badilder-Baderi, wie er den Händöpfeler und Enzian in seiner urwüchsigen Sprache nannte. Im Anblick des Lichterbaums tat sich der Malefizschreiber an seinen ausgegrabenen Vorräten gütlich, und auf einen Hornstoß hin schnappte «Trapp» nach dem verlockend hingehängten Leckerbissen.

Und wieder beging Hans Moser Weihnachten im tief verschneiten Wald. Doch diesmal war es eine makabre Angelegenheit. Denn «Trapp», der letzte der ganzen Dackelreihe, war alt, hinfällig und beinahe blind geworden. Der Malefizschreiber hatte die Ordonnanzpistole zu sich gesteckt, um seinem Gefährten den Gnadenschuß zu geben. Aber das traurige Werk gab ihm zu schaffen. Wie früher schon immer, so hingte er auch jetzt eine leckere Wurst an das Tännchen.

Die Kerzen brannten im einsamen Wald. Hans Moser entkorkte eine Flasche und trank sich Mut zu, nebenbei streichelte er seinen Hund. Drunten in der Stadt schlug die elfte Stunde. Endlich raffte er sich zusammen und blies in sein Horn, zum Zeichen, daß «Trapps» Henkermahl fällig geworden sei. Der Dackel verbiß sich in die Wurst, schmatzte genießerisch und schleckte sich das Maul. Sein Meister zog die Pistole, entscherte, zielte

und zitterte; denn er selber war alt und müde geworden. Als «Trapp» verwundert zu ihm aufschaute, entsank ihm die Waffe.

Die Kerzen erloschen. Selbender, wie sie gekommen waren, kehrten sie in die Stadt zurück, wobei Hans Moser den unvermeidlichen Tannzweig auf dem breitrandigen Kalabreser trug.

Einige Tage nach Neujahr wurde «Trapp», der letzte in der Reihe, von einem Amtsdienner ins Schlachthaus geführt.

Tobias Kupfernagel

Ende



Flucht aus dem Paradies

Aus Ostdeutschland fliehen die Jugendlichen zu Tausenden nach Westdeutschland.

Sie wollen das Paradies lieber von außen sehen. fis

Hotel Anker Rorschach

Telephon 433 44. Das Haus für gute Küche

Restaurations-Seeterrasse

Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger

LUGANO

ADLER-HOTEL und

ERICA-SCHWEIZERHOF

beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER